

Das Institut hat zwei experimentelle Untersuchungen der Kulturschicht angestellt. Sie beziehen sich 1. auf das häusliche Leben der Kinder, die das Institut besucht, und 2. die Straße als das Milieu, in dem das Kind sich aufhält.

Die letztere Untersuchung hat das Institut gemeinsam mit einigen anderen wissenschaftlichen Behörden angestellt: mit dem Institut der ästhetischen Erziehung, dem Institut der Kinderklubs und mit dem Verein für Spiele und Festtage. Aber diese Arbeit erwies sich als so umfangreich und kompliziert, daß diesen Organisationen die Kraft und die Mittel fehlten, sie im beabsichtigten Maßstabe fortzuführen. Für eine solche Arbeit wäre eine Assoziation von pädagogischen Instituten notwendig.

Die Tätigkeit des Institutes auf dem Gebiete der Beobachtung und Erforschung des Kinderlebens ist einstweilen nur in einigen Aufsätzen und Referaten niedergelegt worden:

1. Das Familienleben der Moskauer Kinder. „Journ. f. Volksaufklärung“, 1921.
2. Die Straße im Leben des Kindes. „Journ. f. Volksaufklärung“, 1922.
3. Die Kinderinteressen auf dem Gebiete der Lektüre. Referat für die Konferenz des Wissenschaftlich-Pädagogischen Instituts im Jahre 1922.
4. Wie verlangen Kinder nach Büchern? Referat auf der Konferenz der Moskauer Bibliothekare der Kinderbibliotheken.

Das in den drei Jahren angehäufte Material auf dem Gebiete der Beobachtung und Untersuchung des Kinderlebens liegt systematisiert vor, es ist mit Schreibmaschine geschrieben und steht allen Besuchern des Institutes zu Studienzwecken zur Verfügung. Dieses Material hat außer der theoretischen auch eine sehr große praktische Bedeutung.

In der Zeit seines Bestehens hat das Institut in seinen Lesezimmern und in mit ihm verbundenen Kinderanstalten über 500 Stunden der Erzählung für Kinder von drei Altersstufen gewidmet.

Es hat mit der Zeit ein großes Repertoire für jedes Alter, Geschlecht und jede Kulturschicht zusammengestellt. Dies Repertoire wird von den Erzählern verwertet.

Das Institut hat vor einem Jahre mit der Zusammenstellung seiner Repertoirebücher begonnen. Leider hat das erste Sammelbuch bisher nicht erscheinen können.

Auch mit der Besprechung von neuen Kinderbüchern hat das Institut sich seit einem Jahre beschäftigt. Dies geschieht von folgenden Gesichtspunkten aus:

1. Das Buch erfährt eine literarisch-künstlerische Beurteilung und auch die Illustrationen werden vom künstlerischen Standpunkt aus eingeschätzt.
- Daneben findet eine pädagogische Bewertung des Buches statt.
2. Außerdem wird das Buch im Lesezimmer des Institutes durchgearbeitet. Man liest das Buch Gruppen von Kindern verschiedenen Alters, Mäd-

chen und Knaben, vor oder erzählt ihnen den Inhalt, oder gibt es den Kindern zum selbständigen Lesen und zum Betrachten von Bildern in die Hand.

In den Protokollen werden der Grad der Aufmerksamkeit, Repliken, Fragen, Gespräche, Urteile usw. notiert. Dieses Material wird zu einer sog. „experimentellen Rezension“ verarbeitet.

Auf diese Weise erfährt das Buch zwei voneinander unabhängige Einschätzungen: die der Erwachsenen vom Gesichtspunkte des künstlerischen und pädagogischen Kriteriums aus und die der Kinder, die im Augenblick ihrer Berührung mit dem Buche fixiert wird. Diese Methode der Beurteilung des Kinderbuches ist außerordentlich fruchtbar und kann zu einem richtigen und objektiven Verständnis einer ganzen Reihe von Problemen auf diesem Gebiete führen.

Aber leider erfordert diese Methode eine zu weitläufige und komplizierte Arbeit, so daß man sie nur auf besonders typische oder hervorragende Bücher anwenden kann.

Das Institut hat einstweilen zwei Serien seiner experimentellen Rezension herausgegeben. Die dritte wird aus Gründen, für die das Institut nicht verantwortlich ist, einstweilen zurückgehalten, die vierte und fünfte werden für den Druck vorbereitet. („Neue Kinderbücher“, Inst. f. Kinderlektüre erste u. zweite Ausgabe 1923, Moskau.)

Auf dem Gebiete der Bibliotheksarbeit hat das Institut im Laufe des Sommers 1922 eine Reihe von Moskauer Kinderbibliotheken und Kinderabteilungen der öffentlichen Bibliotheken (insgesamt 46) untersucht. Die Untersuchung geschah nach gemeinsam mit den Vertretern der Bibliothekare ausgearbeiteten Prinzipien und betraf die Fragen des Alltagslebens der Kinder und der Arbeitsbedingungen, der Vorbereitung der Bibliothekare, die Räumlichkeiten und Einrichtungen, die Anzahl der Bücher und ihre Art, das Leben der Kinder in der Bibliothek, die Arbeitsmethoden, das Erzählen, die Festtage, den Wiederhall der aktuellen Fragen in der Kinderlektüre usw.

Die Ergebnisse der Untersuchung wurden in der Konferenz der Bibliothekare des Moskauer Gouvernements demonstriert.

Diese Untersuchung gab dem Institut den Anlaß, eine Reihe von wichtigen Fragen aufzuwerfen: die Ausbildung der Kinderbibliothekare, der Arbeitsmethoden, die Aufgaben der Bibliotheksarbeit mit den Kindern und deren Abgrenzung von der Arbeit im Klub und in der Schule.

Die Tätigkeit des Institutes auf dem Gebiete der Ausbildung von pädagogischen Kräften kommt in folgender Weise zum Ausdruck: das Institut hat ein Informations- und Konsultationsbüro, das hauptsächlich den Kontakt des Institutes mit den Provinzstellen unterhält, und zwar auf dem Wege der Information der Provinz über die Arbeit des Institutes und andererseits der Verwertung der Erfahrungen der Provinz. Auf diese Weise bleibt das Insti-